

Klausur zur Vorlesung
„Betriebliches Rechnungswesen II - Industrielle Kosten- und Leistungsrechnung“
im Sommersemester 2017

Hinweise:

- Die Klausur besteht aus **14** Seiten (inkl. Deckblatt). Bitte überprüfen Sie, ob Ihr Exemplar vollständig ist und lassen Sie sich ggf. ein anderes geben.
- Die Klausur besteht aus insgesamt **6** Aufgaben, die **alle** zu bearbeiten sind. Bei einer Klausurdauer von 60 Minuten sind maximal 60 Punkte erreichbar.
- **Der Lösungsweg muss erkennbar sein!** Wenn Sie zur Beantwortung einer Frage eine Formel verwenden, so geben Sie diese zunächst in allgemeiner Form an!
- Runden Sie Ihre **Ergebnisse** und **Zwischenergebnisse** auf **zwei Nachkommastellen!**
- Als Hilfsmittel ist ein nicht-programmierbarer Taschenrechner zugelassen.
- Zur Beantwortung der Fragen finden Sie genügend Platz in der Klausur. Bitte reißen Sie die Klausur nicht auseinander und verwenden Sie kein eigenes Papier.
- Tragen Sie bitte **zuerst** Ihre persönlichen Daten ein. Bitte kreuzen Sie im Feld „Note“ „Ja“ an, wenn sie einen benoteten Leistungsnachweis benötigen.

Persönliche Daten:

Nachname	Vorname	Matrikelnr.	Studienfach	Semester	Note	
					Ja	Nein

Bewertung:

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	Summe
Mögliche Punkte	8	7	10	12	7	16	60
Erreichte Punkte							

Aufgabe 1: Grundbegriffe der Kosten- und Erlösrechnung

(8 Punkte)

- (a) (3 Punkte) Erläutern Sie stichpunktartig die drei definierenden Merkmale des Kostenbegriffs.
- (b) (2 Punkte) Nennen Sie die vier Maßnahmen, durch die sich im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung das Unternehmensgeschehen in einem vereinfachten Modell abbilden lässt.

- (c) (3 Punkte) Kennzeichnen und erläutern Sie mit Hilfe einer grafischen Darstellung den Begriff der Fixkostendegression. Geben Sie auch die entsprechende Kostenfunktion an.

Aufgabe 2: Kalkulatorische Abschreibung

(7 Punkte)

Eine Maschine mit einem Anschaffungswert I von 500.000€ besitzt am Ende der erwarteten Nutzungsdauer T von 10 Jahren einen voraussichtlichen Restwert L von 60.000€.

- (a) (5 Punkte) Führen Sie eine arithmetisch-degressive Abschreibung für die ersten vier Jahre durch. Geben Sie jeweils die Abschreibung und den Buchwert am Ende des Jahres an. Berechnen Sie dafür zunächst den Abschreibungsbetrag d .

- (b) (2 Punkte) Erläutern Sie stichpunktartig, wodurch sich die arithmetisch-degressive von der geometrisch-degressiven Abschreibung unterscheidet.

Aufgabe 3: Materialkosten

(10 Punkte)

Folgende Bewegungen in der Materialrechnung für einen Rohstoff wurden in einem Unternehmen in der Abrechnungsperiode Juli erfasst:

Datum	Vorgang	Menge [kg]	Preis [€/kg]
04.07.	Abgang	50	
08.07.	Zugang	200	zu 17,50
11.07.	Abgang	100	
15.07.	Abgang	120	
22.07.	Zugang	100	zu 18,95
27.07.	Abgang	80	

Zu Beginn der Abrechnungsperiode befanden sich 100kg im Lager, bewertet zu 15€/kg.

- (a) (8 Punkte) Bewerten Sie alle Materialbewegungen sowie den Endbestand für den Rohstoff zu gleitenden Durchschnittspreisen. Vervollständigen Sie dazu die Darstellung in T-Kontenform und weisen Sie die Durchschnittspreise separat aus.

zu gleitenden Durchschnittspreisen

zu gleitenden Durchschnittspreisen	
AB	

- (b) (2 Punkte) Nennen und erläutern Sie kurz zwei Methoden zur Erfassung des Materialverbrauchs.

Aufgabe 4: Kostenstellenrechnung

(12 Punkte)

- (a) (6 Punkte) Erläutern Sie stichpunktartig den Prozess der Verrechnung der Gemeinkosten von der Kostenartenrechnung bis hin zur Kostenträgerrechnung. Kennzeichnen Sie dabei die zeitliche Abfolge der einzelnen Schritte.

Für die Vorbereitung einer Zuschlagskalkulation wird Ihnen die nachfolgende Tabelle bereitgestellt. Darin sind die geplanten Einzel- und Gemeinkosten der Kostenstellen Einkauf, Montage, Verwaltung und Vertrieb aufgeführt.

	Einkauf	Montage	Verwaltung	Vertrieb
Einzelkosten	5.670.000€	2.300.000€	-	-
Gemeinkosten	340.200€	907.200€	260.000€	500.000€
Bezugsgröße	Materialeinzelkosten	Fertigungsgewicht	Herstellkosten des Umsatzes	Herstellkosten des Umsatzes
Planbezugsmenge	5.670.000€	50.400kg		

(b) (6 Punkte) Ermitteln Sie die Plan-Zuschlagssätze.

Aufgabe 5: Erfolgsrechnung

(7 Punkte)

Ein Unternehmen stellt zwei Produkte (P1 und P2) her. Für die kommende Planungsperiode stehen folgende Informationen zur Verfügung:

Produkt	P1	P2
Verkaufsmenge [Stück]	60.000	100.000
Verkaufspreis [€/Stk.]	14	13
Variable Selbstkosten [€/Stück]	9	15

Zusätzlich fallen noch 55.000€ fixe Kosten der Unternehmensführung an.

- (a) (5 Punkte) Führen Sie eine einstufige Deckungsbeitragsrechnung durch und bestimmen Sie den Nettoerfolg.

- (b) (2 Punkte) Nennen Sie zwei Vorteile der mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung gegenüber einer traditionellen Erfolgsrechnung.

Aufgabe 6: Entscheidung über die Leistungserstellung

(16 Punkte)

In einem Betrieb werden die Produkte A, B und C gefertigt. Alle drei Produkte müssen sowohl Maschine 1 als auch Maschine 2 durchlaufen. Auf Maschine 1 stehen im Planungszeitraum 2.000 Stunden und auf Maschine 2 analog 1.200 Stunden zur Verfügung. Weiterhin sind folgende Daten bekannt:

	Produkte		
	A	B	C
Erlös [€/Stück]	400	700	250
Variable Kosten [€/Stück]	250	600	80
Beanspruchte Kapazität auf Maschine 1 [Stunden/Stück]	0,5	4	2
Beanspruchte Kapazität auf Maschine 2 [Stunden/Stück]	1	0,25	2
Erwartete Nachfragemenge [Stück]	700	800	75

- (a) (3 Punkte) Bestimmen Sie die Stückdeckungsbeiträge der drei Produkte. Begründen Sie, warum für Maschine 1 eine wirksame Mehrproduktrestriktion vorliegt.

- (b) (6 Punkte) Bestimmen Sie das optimale Produktionsprogramm und ermitteln Sie den daraus resultierenden Gesamtdeckungsbeitrag. Hinweis: Für Maschine 2 liegt keine wirksame Mehrproduktrestriktion vor.

Im darauffolgenden Planungszeitraum erwägt der Geschäftsführer, die Gewinne seines Betriebs durch Fremdbezug zu erhöhen. Aus den Verhandlungen mit einem anderen Unternehmen geht hervor, dass Produkt C zu gleicher Qualität und einem Fremdbezugspreis von 100€ pro Stück fremdbezogen werden kann. Die Kapazitäten des anderen Unternehmens reichen aus, um den kompletten Bedarf an Produkt C in Höhe von 75 Stück zu decken.

- (c) (7 Punkte) Bestimmen Sie das optimale Produktionsprogramm unter Einbeziehung der Fremdbezugsmöglichkeit von Produkt C. Ermitteln Sie den resultierenden neuen Gesamtdeckungsbeitrag.